

Die 24 Teilnehmenden der Stadteirat-Sitzung vom 02.02.2022 sind vom Vorsitz am 06.02.2022 per E-Mail gebeten worden, ein Feedback zu folgenden Fragen zu geben (8 Teilnehmende haben geantwortet):

- Was war gut?
- Was hat Sie gestört?
- Was könnte verbessert werden?
- Was hat gefehlt?

Es sind Antworten zu vier Bereichen gekommen

- Allgemeine Rückmeldungen,
- Rückmeldungen zur Moderation,
- Rückmeldungen zur Tagesordnung und
- Rückmeldungen rund um den Antrag, den der Anwohner Heinz Otto gestellt hat.

Zu den mehrheitlich genannten Rückmeldungen hier eine Zusammenfassung:

Allgemeine Rückmeldungen

Positiv wurde bewertet, dass neue Bewohner:innen teilgenommen haben und sich fast alle Anwesenden mit Bild gezeigt haben. Auch die Präsentation der Projekte (Wandbild, Energiebunker KEBAP) und die zugehörigen Informationen kamen gut an. Besonders gefallen hat die Einladung per Miniplakat und Sattelschoner fürs Fahrrad.

Gestört hat die Tonqualität bei einigen Teilnehmenden. Das ist schwierig für Hörgeschädigte.

Als verbesserungswürdig wird die Häufigkeit der Sitzungen benannt. Alle zwei Monat sei zu wenig, man müsse sich jedes Mal neu eindenken und ein Verlust von Aktionen sei möglich. Außerdem wurde angeregt, sich doch wieder in Präsenz zu treffen, gern im HausDrei. Einer Person hat das menschliche Miteinander gefehlt. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, dass sich die Vorsitzenden in jeder Sitzung vorstellen und das die Ergebnisse der Nachwahl zum Vorsitz nicht öffentlich seien (Kommentar der Vorsitzenden: wurde nach der Wahl veröffentlicht, siehe dazu: <http://stadtteilrat.de/wer-wir-sind/>).

Gefehlt hat Klarheit. Gehören Themen, die Ottensen oder das Schanzenviertel betreffen, in diesen Stadteirat? Übergreifende Themen wie Wohnungsbaupolitik, sollten die nicht den Teilnehmenden des Stadteirates bekannt sein? Themen vor der Haustür wie Baumfällungen: wie beurteilt der Stadteirat dieses?

Als unklar wurden auch die Rahmenbedingungen für die Öffentlichkeitsarbeit des Stadteirates benannt. Es wurde eine Offenlegung der Rahmenbedingungen und ein Austausch dazu im Stadteirat angeregt.

Rückmeldungen zur Moderation

Positiv wurde vermerkt, dass die Moderation die Redebeiträge kurzgehalten hat, Themen schnell behandelt wurden und versucht wurde, die Diskussionen sachlich zu halten. Die Moderation wurde dabei als höflich und bestimmt wahrgenommen.

Gleichzeitig wurde als störend vermerkt, dass es Zwischenrufe gab, die Gesprächsatmosphäre angespannt war, und es wurde die Redekultur bemängelt. Einige Teilnehmende hätten sich

mehr Diskussion gewünscht, andere störte, dass der Zeitplan nicht eingehalten wurde so dass die Runde „Aktuelles aus dem Stadtteil“ verkürzt war.

Verbesserungsvorschläge waren u.a., nach jedem Thema eine Übereinstimmung zu erzeugen, dass der Punkt abgeschlossen ist. Und dass vor und nach jedem Tagesordnungspunkt die Tagesordnung noch einmal gezeigt wird.

Die Moderation sollte alle Teilnehmenden stumm schalten und freischalten können. Eine Redeliste und begrenzt Redebeiträge wurden als Verbesserungen genannt.

Vorgeschlagen, weil gefehlt, wurde eine Zeitbegrenzung und ein Zeitwächter; andererseits stellte sich die Frage, wie mit zeitintensiven Themen umgegangen werden kann bzw. wie vertiefende Diskussionen möglich werden können. Im Zusammenhang mit den zeitintensiven Themen kam der Vorschlag, über eine Verlagerung in die Arbeitsgruppen mehr Transparenz schaffen zu können.

Rückmeldungen zur Tagesordnung

Gestört hatte, dass die Tagesordnung nicht zu Beginn der Sitzung kurz abgestimmt wurde. Dies könnte spontan aufkommende, sehr dringende Themen auf die Agenda bringen.

Bei der Frage nach der Verbesserungswürdigkeit wurde wieder die Diskrepanz zwischen begrenzter Zeit und Diskussionsbedarf sichtbar. Mehrfach wurde auf die Zeitplanung hingewiesen und unterschiedliche Vorschläge gemacht, u.a. für alle TOPs klare Zeitvorgaben, die bereits in der Einladung stehen; die Tagesordnung wiederholt einblenden bzw. in den Chat stellen; in der Einladung zu Themen, die mehr Zeit brauchen, auf Arbeitsgruppen verweisen, in denen Interessierte sich dazu austauschen.

Auch wurde eine Struktur der Sitzung vorgeschlagen:

1. Was war zuletzt; was ist aus Sicht des Vorsitzes aktuell etc.
2. Gast bzw. Thema des Monats
3. Berichte aus den Fokusgruppen (=Arbeitsgruppen)

Rückmeldungen rund um den Antrag, den der Anwohner Hans Otto gestellt hat

Es hat mehrere Teilnehmende gestört, dass der Antrag, über den gesprochen wurde, nicht im Vorwege zur Verfügung gestellt worden war. Außerdem hätte sich ein Teilnehmender gewünscht, vorher zu allem Themen und auch zum Bahnhofsthema Informationen auf der Seite des Stadtteilrats zu erhalten, die man sich ansehen kann.